

Arbeitshilfe

IST DER 11. SEPTEMBER „HAUSGEMACHT“?

Medienanalytisches Seminar zur Kritik antisemitischer und antiamerikanischer Verschwörungsmymthen



Arbeitshilfe

IST DER 11. SEPTEMBER „HAUSGEMACHT“?

Medienanalytisches Seminar zur Kritik antisemitischer und antiamerikanischer Verschwörungsmythen

Eine Medienanalyse zur Kritik von Verschwörungsmythen und Identitätszuschreibungen zum 11. September 2001 am Beispiel der Serie „Entweder Broder – Die Deutschlandsafari“, zweite Staffel, erste Folge: „Guck mal, wer sich da verschwört“ (12.09.2011), mit Henryk M. Broder und Hamed Abdel-Samad.

Gliederung: 1. Thematischer und didaktischer Hintergrund	3
2. Überblick über den Seminarablauf	7
3. Überblick über die Szenen mit Interpretationshilfen	9
4. Module	14
5. Liste der Materialien im Anhang	25
6. Literatur und Nachweise	25

Herausgeber:
Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.
Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 9937

Konzeption: Rosa Fava
Lektorat: Olaf Kistenmacher
Gestaltung/Foto: Nina Höffken

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Horst H. Hopmann

Kontakt:
Arbeit und Leben Hamburg, Jens Schmidt, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
Telefon: 040 284016-13, Fax: 040 284016-93,
Mail: jens.schmidt@hamburg.arbeitundleben.de, www.hamburg.arbeitundleben.de

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



1. THEMATISCHER UND DIDAKTISCHER HINTERGRUND

Auseinandersetzung mit populären Formen von Antiamerikanismus und Antisemitismus

Die vorliegende Handreichung versteht sich als eine Arbeitshilfe für die politische Bildung mit **älteren Jugendlichen/Erwachsenen** zu den miteinander verwobenen Themenfeldern Antisemitismus, Antizionismus und Anti-amerikanismus. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den antiamerikanisch fundierten Wissensbeständen², die die Anschläge vom **11. September 2001 betreffen und diese als „selbst gemacht“ verstehen**. Diesem Wissen liegt eine verschwörungsmmythische¹ Struktur zugrunde, die antisemitisch ausgefüllt ist. In ihrer ersten Folge zur zweiten Staffel der Fernsehserie **„Entweder Broder – Die Deutschlandsafari“**, **„Guck mal, wer sich da verschwört“ (ARD)**, thematisieren der Publizist Henryk M. Broder und der Politikwissenschaftler Hamed Abdel-Samad solche Verschwörungstheorien. Im Kern geht es darum, die (von *Juden*³ kontrollierten) US-amerikanischen Politiker_innen hätten die Massaker selbst in Auftrag gegeben, um (gegen *Muslime* oder *Araber* gerichtete) Kriegszüge zu legitimieren.

Es handelt sich bei der Handreichung um ein sehr voraussetzungsreiches Seminar, das daher einer relativ ausführlichen Erläuterung bedarf.

Alltagsweltlich orientierte praktische Medienkritik ...

In dem für drei Tage konzipierten Seminar soll die Fernsehproduktion „Guck mal, wer sich da verschwört“, erstmals ausgestrahlt am 12. September 2011, kritisch analysiert werden, sowohl um **etwas über die Verschwörungsmmythen zu lernen** als auch um **problematische Elemente der Serienfolge zu kritisieren**. Informationen zur Serie insgesamt lassen sich auf den unten genannten Websites recherchieren.

Die Arbeit mit dieser Folge von „Entweder Broder“ bietet sich aus dem Grund an, dass es sich um ein **Unterhaltungsformat** handelt, das **zugleich als Mittel zur politischen Aufklärung** über die Zustände und Verhältnisse in Deutschland konzipiert ist und ein wichtiges Problem thematisiert. Damit wird ein **Gegenstand „aus dem wirklichen Leben“** zum Ansatzpunkt von alltagsrelevanten, insbesondere auf **Medienkompetenz** abzielenden Lernprozessen.

Die Serie richtet sich an ein politisch interessiertes, gebildetes Publikum, entsprechend ist die Auseinandersetzung damit **kognitiv voraussetzungsreich**. Als Zielgruppe bieten sich daher Teilnehmer_innen mit ähnlichem Hintergrund wie das anvisierte Publikum an.

... angesichts einer aufklärungsbedürftigen Aufklärung

Das Ziel der Serienfolge zu 9/11 ist die Kritik der weit verbreiteten verschwörungsmmythischen Vorstellungen in Bezug auf die Anschläge gegen die USA. Allerdings werden in der Fernsehproduktion wiederum selbst **aufklärungsbedürftige Klischees** verbreitet, die teilweise sogar mit der Aussageabsicht verbunden sind: Im Bemühen um Aufklärung über antiamerikanische, antizionistische und antisemitische **Ressentiments** werden diese **ins-**

¹ Gebräuchlich ist der Ausdruck „Verschwörungstheorien“. Da es sich dabei aber um Mythen und Legenden handelt (Rheims 2004:34), wird bevorzugt der Begriff „Verschwörungsmmythen“ verwendet.

² „Wissen“ bezieht sich auf subjektives Wissen jenseits von Wahrheitskriterien.

³ Die Kursivschreibung soll andeuten, dass es um Konstruktionen geht und nicht um reale Personen/Kollektive, daher wird der Einfachheit halber die vorherrschende männliche Form verwendet.

besondere „den Migranten“ zugewiesen, und das im Widerspruch zur faktischen Darstellung von Verschwörungstheorien als in Deutschland allgegenwärtig.

In der Fernsehserienfolge werden unterschiedliche jüdische, als muslimisch vorausgesetzte oder in Bezug auf Religion nicht definierte Deutsche unterschiedlicher Familienherkunft präsentiert, die alle glauben, die USA, Israel oder *die Juden* hätten die Anschläge organisiert. Damit bricht die Serie scheinbar mit der Vorstellung, Antiamerikanismus, Antizionismus und Antisemitismus seien durch eine besondere natio-ethno-kulturelle Identifikation bedingt. Gleichzeitig bringt die Darstellung eine (vielleicht gar nicht intendierte) gesellschaftskritische Dimension ein: Während es sich bei der Jüdin und den Türken/Muslimen um „einfache Leute“ handelt, die verbreitete Diskurse reproduzieren, werden unmarkierte Deutsche gezeigt, die als Journalisten und politische Akteur_innen über die Ressourcen verfügen, Verschwörungstheorien zu entwickeln und zu verbreiten. Somit wird deutlich, dass **Antiamerikanismus aus der Mitte der deutschen Gesellschaft** kommt. Das im Film anfangs transportierte „Vorurteil“, *Türken/Muslime* glaubten wegen ihrer Herkunft ‚aus Woanders-als-Deutschland‘ an Verschwörungstheorien, lässt sich so als soziales Vorurteil erkennen. Das Problem liegt dabei in der **Konstruktion eines aufgeklärten deutschen Selbstbildes durch Abspaltung des Unerwünschten**, nicht im Ansprechen spezifisch formulierter und tradierter Antisemitismen mit Ursprüngen aus einem nichtdeutschen Kontext.

Indem die Teilnehmenden diese Struktur analysieren und politische Positionierungen von der Familienherkunft entkoppeln, geht die Arbeit mit dem Ausgangsmaterial über die Reproduktion von Vorgeordnetem hinaus und stellt selbst eine **praktische, methodisch zum großen Teil auf andere Filme übertragbare Medienkritik** dar.

Jenseits dessen bildet die Fernsehproduktion ein anschauliches **Beispiel für den allgegenwärtigen Sexismus in den Medien** und wird darin, wenn auch nur am Rande, ebenso praktisch kritisiert. Im Vordergrund steht dabei das Lernziel zu erkennen, dass **Filme „gemacht sind“**: Was als Abbildung „der“ Realität erscheint, beruht tatsächlich auf Arrangements und einer spezifischen Auswahl verschiedener Realitätselemente. Die Reflexion darüber wird durch den Offenen Brief Indira Weis' eingeleitet: Weis kritisiert, dass aus vielen Stunden Filmaufnahmen mit ihr Sequenzen so ausgewählt worden seien, dass sie als dumm erscheine.

Charakteristisch für das vorgestellte **Projekt** ist gerade die **stufenweise entwickelte Kritik** auf den unterschiedlichen, aber miteinander verwobenen Ebenen. Dennoch lassen sich **einige der Module auch unabhängig** voneinander einsetzen. Das **Kernelement** des Projekts **„Verschwörungsgeschichten erfinden“** greift selbst auf vorhandene Bildungsbausteine zurück.

Orientierung an Diversity und Rassismuskritik, Auseinandersetzung mit Identitäten und Zugehörigkeiten ...

Eine Besonderheit der ARD-Produktion „Entweder Broder“ liegt darin, dass gewollt hervorgehoben **ein Jude und ein Muslim als Protagonisten** agieren. Die Thematisierung nationaler, kultureller und religiöser Identitäten in der „Deutschlandsafari“ lässt den **Wunsch** erkennen, Identitätsfixierungen zu vermeiden, Individualität zu betonen und **Vorstellungen darüber, was deutsch sei, zu irritieren**. Daher präsentieren die Protagonisten sich als „polnischer Jude“ und als „ägyptischer Moslem“, die sich „für vollkommen integriert [halten], obwohl Broder keinen Alkohol trinkt und keine Ahnung vom Fußball hat, Abdel-Samad hingegen kein Schweinefleisch isst und keine Hunde mag“ (Serienbeschreibung, Quelle s. u.). Die Freundschaft Broders und Abdel-Samads soll als Signal gegen die Vorstellung einer quasi natürlichen Feindschaft von *Juden* und *Muslimen* wirken – und als Signal dafür, dass die nach Henryk M. Broder benannte Serie nicht rassistisch sein könne.

Die zur Schau gestellte **Differenz eines Juden und eines Muslims zum Selbstbild von Deutschen als einheitlich** und vollkommen unmarkiert stellt eine **Seltenheit** dar und kann als ein niedrig schwelliger Versuch wahrgenommen werden, die Realität Deutschlands in Fernsehproduktionen tatsächlich *diversity*-orientiert zu gestalten. Nicht zuletzt aus diesem Grund bietet sich die Arbeit mit der Serie an, die einen **Bruch im hegemonialen Sprechen über islamisch begründeten Terrorismus und Antisemitismus** darstellt, das im Wesentlichen als Sprechen über *Muslime als Andere* und meist ohne *Juden*, auch *als Andere*, funktioniert. Auch wenn der Bruch unvollständig ist und nicht zu einer tatsächlichen Selbstrepräsentation und -ermächtigung eines Juden und eines Muslims führt – der sprechende Hund Wilma präsentiert aus norm-deutscher Perspektive zwei ‚Freaks‘ (s. u.) –, kann „Entweder Broder“ doch als Beispiel für eine Abkehr von der norm-deutschen Definitionsmacht betrachtet werden.

... auch bei den Teamer_innen

Die Sprechmacht eines Juden und eines Muslims über *die Deutschen* kann, ohne dass das Projekt darauf einen Schwerpunkt legt, als Ausgangspunkt für die **Auseinandersetzung mit kollektiven Identifikationen und Zugehörigkeiten** genutzt werden, eingebettet in eine **Reflexion rassistischer gesellschaftlicher Ungleichheit**. Je nach natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeiten der Teilnehmenden und deren Bedeutung für die Einzelnen⁴ können sich dabei für die Teamer_innen ungewohnte Konstellationen ergeben. Insbesondere **weiße Deutsche**⁵ sollten sich im Vorfeld mit dem **möglichen Verlust von Definitionsmacht** und mit dem **Markiertsein** auseinandersetzen.

Schwierigkeiten und Ansatzpunkte

Die Auseinandersetzung mit der „Entweder Broder“-Folge lässt auf zwei Ebenen, die miteinander verknüpft sind, für die Teamer_innen prekäre Situationen erwarten, die eine hohe Sensibilität für Verletzbarkeiten und Narzissen in Bezug auf die im Film angerufenen Persönlichkeitsdimensionen *gender*, natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeiten sowie politische Positionen erfordern. Diese werden im Projekt zwar zum Thema, können jedoch nicht vertiefend „bearbeitet“/behandelt werden.

... Widerstand gegen die „Entzauberung“ ...

Im Seminar geht es nicht darum, die „Zweifel“ an der „offiziellen Version“ der Anschlagshintergründe zu widerlegen. Dazu sind die Wissensbestände um den 11. September als „hausgemacht“ und ihre Verschwörungsmythische Struktur zu tief gesellschaftlich und im Individuum verankert. Die Teamer_innen müssen sich vielmehr darauf einstellen, dass viele Teilnehmer_innen die Ansichten, die in der Serie geäußert werden, teilen und ihr "Wissen" verteidigen.

Daher ist es umso wichtiger, dass die Teamer_innen sich selbst mit der Suggestivkraft der Verschwörungsmymen und ihrer Protagonist_innen im Vorfeld auseinandersetzen (z. B. durch das Material der Gruppe „Die Bandbreite“ (s. u.)). Sie müssen sich im Klaren darüber sein, ob sie dem Beispiel Abdel-Samads und Broders folgen wollen, indem sie sich quasi gar nicht auf Einzelheiten einlassen (*Warum stürzte der dritte Turm ein?/ Haben die*

⁴ Der Begriff der Zugehörigkeiten, bewusst im Plural gebraucht, bezieht sich in der rassistuskritischen Pädagogik in der Regel auf die subjektive Herstellung von Zugehörigkeit – in die Fremdzuschreibungen und objektive Bedingungen selbstverständlich eingehen.

⁵ Das „weiß“ bezieht sich auf das Privilegiertsein gegenüber jüdischen oder/und Schwarzen Deutschen oder/und Deutschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte oder/und deutschen Sinti und Roma usw. auf unterschiedlichen Ebenen.

USA Bin Laden „selbst gezüchtet“?/...?), oder ob sie den Weg einschlagen, in Verbindung mit weiter gehenden Recherchen die einzelnen ‚Zweifel‘ zu entkräften.

... Affirmation natio-ethno-kultureller Identifikationen und Verknüpfung mit der politischen Positionierung ...

Das Festhalten an Verschwörungsmythen kann damit verbunden sein, dass gerade diejenigen Selbst- und Fremdidentifikationen in Verknüpfung mit der ‚entsprechenden‘ politischen Ausrichtung erfolgen, die aufgeklärt und kritisiert werden sollen: Je nach Lerngruppe können es Muslim_innen sein, die sich antizionistisch äußern und dies mit ihrer Religionszugehörigkeit begründen, vielleicht in Verbindung mit dem Rekurs auf die Erfahrungen der eigenen Familie beispielsweise im Libanon. Es können Deutsche sein, die sich zwar davon abgrenzen, *Juden* für die Anschläge verantwortlich zu machen, aber darauf insistieren, US-amerikanische Politiker_innen und Geheimdienste seien involviert gewesen. Dabei können bestehende Animositäten in den Lerngruppen reproduziert werden oder auch erst auftreten.

... Rassismus, Antisemitismus

Genauso muss damit gerechnet werden, dass den Protagonisten der Serie mit latentem oder offenem Antisemitismus oder Rassismus begegnet wird: Die beiden können als ein Jude und als ein Muslim/„Ausländer“ gesehen werden, die sich für besser und klüger als *die Deutschen* hielten und bestimmen wollten, was *die Deutschen* denken sollen. Broder kann als jemand gelten, der wegen seiner Zugehörigkeit zum Judentum „Israel schönreden“ wolle. Abdel-Samad kann, auch vorgetragen aus einer muslimischen Identifikation heraus, als nicht „echter/guter Moslem“ betrachtet werden oder als „Verräter“ an den *Palästinensern*.

... Sexismus

Schließlich können bei der Diskussion der sexistischen Darstellung Indira Weis‘ unterschiedliche Überzeugungen darüber, wie Frauen sich zu kleiden und zu verhalten hätten, aufeinanderprallen, teils entlang von natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeiten, teils quer dazu. Es kann sich anbieten, solche Diskussionen zeitweise *gender*-getrennt zu führen, wenn die männliche Dominanz offen zu Tage tritt, und das Thema Geschlechtsrollen auch auf Männer zu beziehen. Es ist hilfreich, wenn die Teamenden sich mit Methoden vertraut machen, mit denen sich geschlechtliche Identifikationen reflektieren lassen, und Arbeitsweisen kennen, mit denen sich auch spontan auf diskriminierende Situationen reagieren lässt.

Die angeführten Probleme können jedoch bei jeder politischen Bildung, die „Identitäten“ thematisiert, auftreten und sollten den Teamer_innen nicht unbekannt sein. Dem Widerstand gegen die „Entzauberung“ der Verschwörungsmythen um den 11. September kann in Teilen damit begegnet werden, dass deutlich vermittelt wird, dass es **nicht** darum geht, **Kritik an den USA oder an Israel grundsätzlich als Ressentiment** einzustufen (vgl. dazu das Materialblatt „Arbeitsdefinitionen“). Der möglichen Abneigung gegen Broder lässt sich entgegenwirken, indem herausgearbeitet wird, dass alles, was Broder in der Serie sagt und tut, im Einvernehmen mit dem Produktionsteam erfolgt und einem Drehbuch folgt. Die **Personalisierung von Kritik** lässt sich etwas **abschwächen**, indem **die Teamer_innen konsequent von Broder und Abdel-Samad oder vom ARD-Produktionsteam sprechen**.

2. ÜBERBLICK ÜBER DEN SEMINARABLAUF

1. Tag

Die Teilnehmer_innen erfahren, dass zehn Jahre nach 9/11 viele Vorstellungen darüber bestehen und auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen verbreitet werden, die Anschläge seien „selbst gemacht“. Sie werden damit konfrontiert, dass diese Vorstellungen eine zu kritisierende Verschwörungstheorie darstellen.

Die Teilnehmenden lernen die Serie „Entweder Broder“, ihre Protagonisten und ihr Anliegen (Aufklärung) kennen.

Sie erarbeiten anhand von einzelnen Szenen, welche Verbreitung Verschwörungsmmythen und ihnen zugrunde liegender Antiamerikanismus, Antizionismus und Antisemitismus haben.

2. Tag

Die Teilnehmenden setzen sich durch Texte und vor allem durch das Modul „Verschwörungsgeschichten erfinden“ damit auseinander, was historisch gewachsene antisemitische Verschwörungstheorien sind. Das vom DGB-Bildungswerk Thüringen entwickelte Bildungsmodul „Küchenstudio Verschwörungstheorien“ u. ä. setzen daran an, dass Verschwörungsmmythen nur teilweise inhaltlich widerlegt werden können. Stattdessen basiert ihre Attraktivität auf vielen damit verbundenen lustvollen Momenten, die am ehesten auf die Ebene der Reflexion gebracht werden können, indem ihre Struktur durch Selbsttätigkeit de- und rekonstruiert wird.

Die Teilnehmer_innen beziehen ihr Wissen zurück auf den Ausgangspunkt 11. September und überprüfen, wie Abdel-Samad und Broder mit den Verschwörungsmmythen dazu umgehen.

3. Tag

Die Teilnehmer_innen setzen sich, ausgehend vom Offenen Brief Indira Weis', mit der sexistischen Darstellung Weis' in der Serie auseinander, die vor allem in der Reduktion ihrer Persönlichkeit auf ihre Brüste, wie sie sich durch die gesamte Folge zieht, zum Tragen kommt. Im szenischen Dialog entwickeln die Teilnehmenden Alternativen zur Charakterisierung von Männern und Frauen, die die Reduktionen auf ein Sexualobjekt vermeiden. Die Reflexion wird um die Kritik der hierarchischen Wirklichkeit ergänzt, in der regelhaft Frauen objektiviert werden, sowie um die Kritik an Schuldzuschreibungen an Frauen, die ihren Körper ‚zur Schau stellen‘.

Auf Grundlage dieser Sensibilisierung betrachten die Teilnehmenden die gesamte Folge (30min) unter der Fragestellung, wie der Film einen Zusammenhang zwischen dem Glauben an 9/11 als selbst gemacht und natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeiten konstruiert. Lediglich „bei unserem Türken“ wird deutlich ein solcher Zusammenhang behauptet. Die Schüler_innen setzen diese verbreitete rassistische Behauptung in Beziehung insbesondere zur Produktion von Antiamerikanismus durch deutsche Akteure, wie sie gezeigt wird.

Am Ende reflektieren die Schüler_innen das eigene medienkritische Vorgehen und was sie über die Vorstellungen vom *self made 9/11* so wie über die Aufklärung darüber erfahren haben.

Sie schreiben eine E-Mail an die Redaktion/eine Rezension als Facebook-Eintrag oder Ähnliches, die sie eventuell entsprechend posten, in der sie den Beitrag „Guck mal, wer sich da verschwört“ in Bezug auf einen selbst gewählten Punkt reflektieren.

1. Tag	2. Tag	3. Tag
<p>A) Begrüßung, Vorstellung Ablauf, Wünsche</p> <p>30min</p>	<p>F) Einstieg Szenenposter betrachten und Großplakat ergänzen</p> <p>offene Punkte besprechen</p> <p>15min</p>	<p>J) Analyse IV: sexistische Darstellung von Indira Weis - Offener Brief Indira Weis - Ausschnitte „Charakterisierung von Indira Weis“ und „Restaurantbesuch“ - szenischer Dialog: objektivierende und nichtobjektivierende Charakterisierungen</p> <p>90min</p>
<p>B) Problemaufriss Verschwörungsmmythen (VMn) Einstieg mit Abbildung Ausschnitt „VMn im Fernsehen“ Wissen, Fragen, Gegenpositionen sammeln Großplakat erstellen: „VMn um den 11. September“</p> <p>60min</p>	<p>G) vertiefte Auseinandersetzung mit VMn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte zu Verschwörungstheorien • Verschwörungsgeschichten erfinden <p>130min oder länger</p>	<p>K) Analyse IV: rassistische Implikationen: Zugehörigkeiten und Einstellungen</p> <p>Betrachtung der gesamten Folge sowie besonders des Ausschnitts „Imbiss“ zum Zusammenhang Migrantsein/ Antizionismus</p> <p>60min</p>
<p>C) Analyse I: Ziele der Serie und der Protagonisten Ausschnitt „Exposition“: Henryk Broder, Hamed Abdel-Samad, Wilma+Auto+Serie Internetrecherche (Homepage „Entweder Broder“ u. a.)</p> <p>60min</p>	<p>H) Analyse III: Kritik an VMn zum 11. September Was setzen Broder und Abdel-Samad den VMn entgegen? Betrachtung der bekannten Szenen sowie Ausschnitt „deutscher Antiamerikanismus“</p> <p>15min</p>	<p>L) Medienkritik Reflexion des eigenen Vorgehens Einschätzungen zu den VMn um 9/11 Einschätzungen zu den Protagonisten und zur Folge</p> <p>Verfassen Rezension/E-Mail an Redaktion/Blogbeitrag ...</p> <p>60min</p>
<p>D) Analyse II: Verbreitung von VMn Ausschnitte „Imbiss“, „Buchvorstellung“, „Restaurant“, „VT-Bücher-Versenken“ Erstellung von Szenenpostern Präsentation</p> <p>60min</p>	<p>I) Großplakat ergänzen Ausblick auf morgen Feedback</p> <p>15min</p>	<p>M) Feedback</p> <p>30min</p>
<p>E) Ausblick auf morgen Feedback (Unmut eruieren)</p> <p>20min</p>		
knapp 4 Std	mindestens 3 Std	4 Std

3. Überblick über die Szenen und Interpretationshilfen

Im Folgenden werden die Sequenzen der Serienfolge knapp beschrieben. Hinzugefügt sind einige Informationen und Einschätzungen, die hilfreich für die Deutung der Szenen sein können.

1) Verschwörungsmmythen im Fernsehen (22:51-26:13; 3'22)

Abdel-Samad und Broder sitzen im Auto und sprechen darüber, warum Verschwörungsmmythen zu 9/11 angesichts ihrer weiten Verbreitung sogar durch öffentlich-rechtliche Medien ein Problem darstellten. Dabei werden einzelne Sequenzen aus Fernsehbeiträgen eingeblendet, in denen ‚offene Fragen‘ und ‚Zweifel‘ an die ‚offizielle Version‘ zum Anschlag thematisiert werden. Broder und Abdel-Samad kommentieren dies in Bezug auf einzelne Punkte und kritisieren generell, dass es nicht um Aufklärung, sondern um gewollte Unterstellungen gehe.

Zum Umgang mit den VMn (für die genauere Analyse am **dritten** Tag):

- Abdel-Samad: „Da kann mir keiner erzählen“

Ironische Überzeichnung einer für Anhänger_innen von Verschwörungsgeschichten typischen Haltung: Man imaginiert sich unter Berufung auf die eigene Intelligenz in eine souveräne, überlegene Position. Dies kompensiert tatsächliche Ohnmacht und Überforderung angesichts komplexer Zusammenhänge.

- Broder: „Es arbeiten Hunderte monatelang ... keiner packt aus ...“

Aufzeigen der Absurdität einzelner ‚Indizien‘ durch Verweis auf den gesunden Menschenverstand.

- Broder: „Shit happens“; „Was hätte [Präsident Bush] tun sollen“

Aufzeigen der Gegenstandslosigkeit von ‚Zweifeln‘, ‚Indizien‘ etc.

- Broder und Abdel-Samad: „Methode der Unterstellung ... *in dubio contra reo*“

Analyse der den VMn zugrunde liegenden Methodik.

2) Exposition (00:00-2'32)

Bilder eines Autos. Broder und Abdel-Samad steigen ein. Der Hund Wilma stellt sich vor und erklärt, wer die beiden seien und dass ihr Ziel eine Fahrt durch Deutschland zum Zweck der Aufklärung sei.

Es wird gezeigt, was die Protagonist_innen im Sommer gemacht haben: Abdel-Samad: Teilnahme an den Protesten in Kairo; Wilma: Besuch des CSD; Broder: Date mit Indira Weis, bekannt als Dschungelcamp-Teilnehmerin, Sängerin, „Playboy“-Modell und als Indisch-Deutsche, die zum Judentum konvertiert ist.

Die Bemalung des Autos soll vor allem auf die eigene kritische Distanz zu Religion und das eigene aufgeklärte Verhältnis zu Sexualität hinweisen. Es handelt sich um die Mohammed-Karikaturen des dänischen Zeichners Kurt Westergaard, der seit 2005 unter Polizeischutz leben muss. Die Figur der sprechenden Hündin Wilma stellt eine auktoriale Erzählerin dar, die den Zuschauer_innen die beiden Protagonisten vorstellt und sie dabei als erklärungsbedürftige Besonderheiten charakterisiert, während sie als „normal“ gilt (Stimmführung). Dieses Mittel zeigt nicht nur an, dass die Produzent_innen nicht darauf vertrauen, dass die Serie sich selbst erklären könne, sondern bietet den nichtjüdischen und nichtmuslimischen „Normaldeutschen“ eine Identifikationsfigur an. *Juden* und *Muslimen* bleiben als Abweichung markiert („*jüdische Nervensäge*“, „*moslemischer Besserwisser*“).

3) Imbiss (03:52-08:04; 4'12)

Broder und Abdel-Samad kehren bei „unserem Türken“ in einen Imbiss ein und verwickeln die zwei Verkäufer in ein Gespräch über den 11. September. Einer von ihnen äußert, der Anschlag sei selbst gemacht, beschreibt die USA und Israel als aggressive Mächte und spricht von Juden mit Geld im Hintergrund.

Bei der Reflexion dieses „Kulturschocks“ im Auto thematisiert Broder, dass die Verkäufer in Deutschland geboren seien und „alles“ hätten „mitnehmen“ können, „was das System ihnen bietet“.

- „Mavi Marmara“

Es ist sinnvoll, den Stopp und die Erstürmung der Mavi Marmara durch israelisches Militär im Sommer 2010 als eine Reaktion auf den Versuch zu thematisieren, die israelische Souveränität zu verletzen. Jedes dazu fähige Land wird einen Angriff auf seine Grenzen verhindern, wie die so genannte Gaza-Hilfsflotte ihn intendierte. Will man auf dieses Ereignis eingehen, ist zu empfehlen, Hintergrundinformationen zur Legalität der Blockade des Gazastreifens durch Israel und Ägypten und zu den mit der „Hilfsflotte“ verbundenen Fragen bereitzustellen.

Die Fernsehproduktion verlagert die antizionistischen und antiamerikanischen Haltungen in ein Außerhalb Deutschlands und erklärt die Haltungen der Verkäufer aus einer nichtdeutschen ‚Kulturzugehörigkeit‘. Diese Aussagen werden nicht wieder aufgegriffen und relativiert. „Unsere Türken“ erhalten als Einzige keinen Namen und keine Biografie. Ihr Antisemitismus erscheint so nicht als individuelle Haltung, sondern als Eigenschaft von *Türken* oder *Muslimen*. Sie werden präsentiert als Exemplare ihrer Gattung/Kultur. Obwohl Abdel-Samad und Broder auch nach dem Besuch der Buchpräsentation als erschrocken gezeigt werden, wird diese Erfahrung nicht als „Kulturschock“ bezeichnet. Diese Art des unterschiedlichen Umgangs mit sehr ähnlichen Erscheinungen bildet eine rassistische Ethnisierung/Kulturalisierung des Politischen.

4) Restaurant (08:55-12:33; 3'38)

Broder und Weis sitzen in einem Restaurant mit koscherem Angebot. Weis äußert sich sehr antiamerikanisch, auch antijüdisch und generell als Anhängerin der verschwörungstheoretischen Vorstellung, „wir“ würden von oben gelenkt. Die Szene ist eingeleitet durch eine lange Kameraeinstellung auf Weis' Dekollete und endet mit einem Gespräch über die Echtheit ihrer Brüste.

Bei der Reflexion der persönlichen Enttäuschung Broders im Auto geht es darum, dass eine Pro-Israel-Haltung eigentlich im Widerspruch zu einer antiamerikanischen Einstellung stehe.

Abdel-Samad und Broder denken sich daraufhin Verschwörungen aus: „Elvis lebt“ und „Die Araber sind die Marionetten der Zionisten“.

- „Elvis lebt“

Eine Art Verschwörungsglaube, von dem (so gut wie) alle wissen, dass es sich um Unsinn handelt. Daher wird die Floskel schon als Scherz und damit als Verweis auf den Glauben an Blödsinn gehandhabt, wie hier (→ Umgang mit VMn am dritten Tag).

Broder wundert sich, dass Weis proisraelisch und zugleich antiamerikanisch eingestellt sein kann. Aus rationaler Sicht erscheint die politische Zusammenarbeit von USA und Israel – in Verschwörungsmmythen Ausdruck der jüdischen Weltverschwörung – als interessengestützt wie jede politische Allianz. So wäre es vernünftig, wenn eine Person eine ähnliche politische Haltung zu beiden Staaten hätte und sie auch moralisch ähnlich einschätzte.

zen würde (beispielsweise als Demokratien, die den Menschen eine individuelle Lebensgestaltung erlauben). Die Betonung des Auseinanderfallens der Einschätzungen soll im gegebenen Fall aufzeigen, dass Weis' Haltung gegenüber den USA nicht rational, sondern durch Antiamerikanismus bestimmt sei.

5) Bücher-Versenken (12:45-14:15; 1'30)

Broder und Abdel-Samad stehen mit einem Bücherstapel anlässlich des zehnten Jahrestages der Anschläge auf die USA an einem Brunnen. Broder liest einige Titel vor, die antiamerikanische und verschwörungsmmythische Deutungen anzeigen, und wirft die Bücher anschließend ins Wasser.

- Verschwörungsindustrie

Der Ausdruck „Verschwörungsindustrie“ spielt auf den Vorwurf an, es bestehe eine „Holocaustindustrie“. Dies wiederum bildet in der Regel die antisemitische Phantasie, *die Juden* würden vor allem *die Deutschen* mit dem Zwang zur NS-Aufarbeitung „knechten“.

- Brunnenvergifter, Bücherversenkung

Die Zuweisung „Brunnenvergifter“ an Broder spielt auf den mittelalterlichen antijüdischen Vorwurf der Brunnenvergiftung an, die „berühmte Bücherversenkung“ auf die nationalsozialistische Bücherverbrennung.

Diese Anspielungen eignen sich, um die ‚Gemachtheit‘ der Sendung zu thematisieren: Broder und Abdel-Samad hätten die Bücher auch in einen Altpapiercontainer werfen oder sie zerfleddern können usw. (Dass sie die Bücher verbrennen würden, käme nicht in Betracht, gerade wegen der Bücherverbrennungen von 1933.)

Stattdessen wird eine Szene entwickelt, die das (gebildete) Publikum über den Begriff der „Brunnenvergiftung“ anspricht. Die Szene ist lesbar als kritischer Hinweis: Wie früher die Juden keine Brunnen vergifteten, tue heute nicht Broder etwas Schlimmes, sondern die angeführten Buchautoren vergifteten die Öffentlichkeit.

6) Buchvorstellung (15:30-19:24; 3'54)

Broder und Abdel-Samad besuchen eine Veranstaltung, auf der der Herausgeber der Zeitschrift „Compact“, Jürgen Elsässer, und der Autor Paul Schreyer dessen neues Buch „Inside 9/11: Neue Fakten und Hintergründe zehn Jahre danach“ präsentieren, das als Produkt eines kriminalistischen investigativen Journalismus ausgewiesen wird. Im Wechsel präsentieren Schreyer, Elsässer und zwei Besucher Elemente antiamerikanischer und antisemitischer Verschwörungsmmythen. Broder fragt, ob nicht Osama Bin Laden statt eines islamischen Fundamentalisten ein CIA-Agent gewesen sein könne, woraufhin Elsässer ihm eine Ausgabe von „Compact“ schenkt, auf der Bin Laden zu einem CIA-Agenten collagiert ist.

Die Reflexion dazu im Auto ist die Szene "Verschwörungstheorien im Fernsehen".

- „konkret“

Ein linkes Monatsmagazin zu Politik und Kultur.

- Horst Mahler

Früher ein linker Anwalt, jetzt ein Rechtsextremer, der sich antisemitisch äußert.

- Paul Schreyer

Autor des präsentierten Buchs „Inside 9/11: Neue Fakten und Hintergründe zehn Jahre danach“.

- „Bilderberger Zionisten“

Der junge Mann auf der Veranstaltung spricht davon, „wir“ würden seit 200 Jahren vom „Komitee der Bilderberger Zionisten“ kontrolliert. Bei der Bilderberg-Konferenz handelt es sich laut Wikipedia um internationale Treffen von „einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Militär, Politik, Medien, Hochschulen und (ehemaligem) Adel“, die seit 1954 stattfinden. Solchen Treffen wird in der Regel mehr Bedeutung zugesprochen, als sie haben, was Ausdruck personalisierenden und verschwörungsmithischen Denkens ist. Der Übergang zum Antisemitismus, wie er bei dem jungen Besucher erfolgte, ist typisch.

Der Buchautor Paul Schreyer stellt nüchtern betrachtet nur fest, dass die USA seit 2001 extrem hohe Militärausgaben haben – was angesichts der Kriege und Militäraktionen banal ist. Der Autor unterstellt aber durch die Art seiner Darstellung gemäß dem *Cui-bono*-Prinzip, dass der Zusammenhang umgekehrt sei: Die Rüstungsindustrie oder auch andere Gruppen in den USA würden von den Kriegen profitieren, also müssten sie 9/11 als Kriegslegitimation inszeniert haben.

Der von Jürgen Elsässer zitierte Satz aus einem CIA-„Handbuch“ ist vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen; zudem ist nicht klar, wer ihn wie genau übersetzt hat. Die Aussage „Terroristische Aktivitäten sind besonders nützlich, um Kontrolle über die Bevölkerung zu erlangen“ kann auch bedeuten: Die CIA wertet aus, dass beispielsweise die Taliban durch terroristische Aktionen Angst unter der Bevölkerung schüren und sie so kontrollieren können.

Elsässer scheint die Äußerungen des jungen Besuchers („Bilderberger Zionisten“) zurückzuweisen. Dies kann als bewusste Grenzziehung gegenüber offenem Antisemitismus verstanden werden und lässt die eigene Arbeit umso eher als seriösen Journalismus erscheinen. Es ist allerdings zu bedenken, dass offener Antisemitismus in Deutschland tabuisiert ist.

Abdel-Samad und Broder reflektieren diese Begegnung, anders als die im Imbiss, nicht als „gruselig“. Vielmehr folgt als Reflexion eine Zusammenstellung der Verbreitung von Verschwörungsmythen durch anerkannte seriöse Publizisten, durch das öffentlich-rechtliche Fernsehen usw. Die Serienproduzent_innen stellen jedoch keine Beziehung zur Szene im Imbiss her, in der reflektiert werden könnte, dass *Migranten* auch deshalb verschwörungstheoretisch eingestellt sein könnten, weil „das System“ in Deutschland ein solches Denken produziert. Genauso wenig wird reflektiert, welche Personengruppen in Deutschland welche Ressourcen zur Verbreitung ihrer Ideologien besitzen.

7) deutscher Antiamerikanismus (14:18-15:20; 1'02)

Im Auto erklärt Broder Abdel-Samad, dass die Deutschen tief gekränkt davon seien, dass sie von den Amerikanern „befreit“ worden seien (deutscher Studienrat, der über Goethe promovierte/Kaugummi kauender „Neger“ aus Alabama). Ziel von Verschwörungsmythen sei es, die Amerikaner vollkommen zu diskreditieren, damit sie in der Weltpolitik keine Rolle mehr spielen könnten.

Als eine weitere Form der Kritik von Verschwörungstheorien findet sich hier der Versuch einer sozialpsychologischen, historischen und einer politischen Erklärung für die Attraktivität von Antiamerikanismus in Deutschland:

a) Broder postuliert die Kränkung einer sich überlegen fühlenden Bevölkerung angesichts der „Befreiung“ durch Kaugummi kauende „Neger“, dem Sinnbild der den USA zugeschriebenen Kulturlosigkeit und Minderwertigkeit. Hier kommen zwei Momente zusammen: zum einen der Rassismus gegenüber Schwarzen, verbunden mit einer Verachtung gegenüber Ländern, in denen Schwarze in hohe Positionen aufsteigen können, zum anderen ein deutscher oder europäischer ‚Kultur Chauvinismus‘ gegenüber den ‚geschichtslosen‘ USA.

Mit den Teilnehmer_innen ließe sich diskutieren, ob der Gebrauch des Ausdrucks „Neger“ in dieser Sequenz angemessen sein kann.

Die psychosoziale Erklärung, die Broder beginnt und die Abdel-Samad aufgreift („zu viel Dankbarkeit führt zu Ressentiment“), besteht in der folgenden Überlegung:

Die „Befreiung“ durch Amerikaner sei von den Deutschen eigentlich als Erniedrigung empfunden worden. Da sie angesichts ihrer unterlegenen Position dennoch zu Dankbarkeit verpflichtet seien, wende sich das Gefühl in Ressentiment.

Bei dieser Szene überrascht es, dass von „Befreiung“ gesprochen wird. In der historischen Forschung herrscht weit gehender Konsens darüber, dass nur wenige Deutsche, vor allem die Verfolgten und Inhaftierten, den Sieg der Alliierten als Befreiung empfanden. Hier zeichnet die Serie erneut ein positives Selbstbild der *Deutschen* (wie in der Szene „Imbiss“).

b) Die politische Erklärung spielt einerseits auf eine Machtkonkurrenz zwischen Deutschland und den USA in der Weltpolitik an. Andererseits lässt sie sich auch auf den ersten Punkt beziehen, also auf den Versuch, durch die Diskreditierung der USA das deutsche Selbstwertgefühl zu heilen.

8) Charakterisierung von Indira Weis (02:32-02:45; 0'13)

Broder und Abdel-Samad definieren Weis über ihre Brüste.

Das Motiv der weiblichen Brust taucht mehrfach auf: Als Abbildung auf dem Auto; verklausuliert als „zwei Argumente“ und „Gottesbeweise“ bei der Charakterisierung Weis'; beständig in der Kameraeinstellung; in der Restaurantszene; in der Aussage, die USA und Israel gehörten zusammen „wie zwei Busen in einem BH“; in der Abschlusszene, als Weis eine Brust entblößt.

Bei Interesse können die Teamer_innen die Analyse und Interpretation dieses Phänomens anleiten, was aus Zeitgründen im Projekt nicht vorgesehen ist. Genauso wenig ist das Projekt daraufhin konzipiert, die Tiefe sexistischer Vorstellungen zu dekonstruieren, die die Fernsehserienfolge strukturiert: In der Abschlusszene umschließt Broder sich und Weis, die als USA-Feindin eingeführt ist, mit einer Flagge der USA, ohne dass Weis sich dazu äußert. So wird gezeigt, dass Weis, die unmittelbar zuvor vollkommen auf ihre weibliche Körperlichkeit reduziert wurde, im Grunde keine politische Haltung habe, womit die patriarchale Trennung von Körper/Geist reproduziert wird.

4. Module

Zusammenstellung der benötigten Medien und Materialien

Die Serienfolge und andere AV-Materialien:

http://mediathek.daserste.de/sendungen_a-z/5835358_entweder-broder-die-deutschland-safari/8181452_folge-1-guck-mal-wer-sich-da-verschoert?buchstabe=E

Hintergrundinformationen zur Serie und zu den Personen:

- http://www.daserste.de//unterhaltung/allround_dyn~uid,di3qh82jy9vvyipy~cm.asp
- <http://entweder-broder.de/>

Die Bandbreite, „selbst gemacht“ und Statement dazu

<http://www.youtube.com/watch?v=fJXfEbwYsp0>

<http://www.youtube.com/watch?v=KDt9gEXxWT4&feature=relmfu>

Arbeitsutensilien:

Grundsätzlich werden die üblichen Materialien aus einem Moderationskoffer gebraucht (kleinformatiges Papier, Eddings, Flipchart, Scheren, Kleber, Pinnadeln, Kreppband), dazu insbesondere ein sehr großer Bogen Packpapier für das „Großplakat“ sowie mindestens drei Bögen Tonpapier DIN A 2 für die „Szenenposter“ (beides 1. Tag).

An allen Tagen werden mindestens vier PC/Laptops, ein Beamer sowie Zugang zum Internet benötigt. Alternativ zum Arbeiten online können die Serienfolge, oder Sequenzen daraus, auch heruntergeladen werden. Dies gilt insbesondere für den 2. und 3. Tag, an denen keine Online-Recherche vorgesehen ist.

1. Tag: Die gesamte Ausstattung wird den gesamten Tag benötigt.

Sollte es nicht möglich sein, dass die Teilnehmenden online recherchieren, müssen die Informationen zur Serie aus den oben genannten Seiten und aus anderen Quellen ausgedruckt zur Verfügung stehen (Hintergründe Serie, Broder, Abdel-Samad, Wilma und das Auto).

2. Tag: Laptop, Beamer und ggf. der Internetzugang werden für eine halbe Stunde am Ende des Tages benötigt.

Zur Erfindung einer Verschwörungsgeschichte sollten einige Kleingruppen andere Räume aufsuchen können.

3. Tag: Laptop, Beamer und ggf. der Internetzugang werden für die ersten zwei Einheiten benötigt.

Zur Erprobung einer kleinen Szene sollten die Teilnehmenden auch andere Räume aufsuchen können.

Beschreibung der Module, Anleitung für die Teamer_innen

Erster Tag

Modul A Einstieg

Pinnwand (Nadeln) oder Tafel (Kreppband), Papier und Eddings;
Flipchartbögen mit Seminarüberblick

In einer Vorstellungsrunde nennen die Teilnehmenden ihre Wünsche, Interessen, Bedürfnisse, Befürchtungen in Bezug auf das Seminar. Die Teamer_innen schreiben die Stichworte auf Papier und clustern diese. Die Wünsche usw. werden mit dem vorgesehenen Ablauf daraufhin abgeglichen, was wie kompatibel ist, was nicht und wo Veränderungen möglich sind.

30 min

Modul B Problemaufriss Verschwörungsmmythen: Der 11. September als "hausgemacht"

großes Packpapier-Plakat, Papier, Eddings

PC und Beamer, Sequenz „VMn im Fernsehen“ (als Datei oder online (22:51-26:13; 3'22))

Durch eine Abbildung (s. Material) erfolgt der Einstieg ins Thema.

In einer Flüsterrunde mit dem der Nachbar_in sammeln die Teilnehmenden ihr Wissen über den 11. September und über die Meinungen dazu und machen sich Stichworte.

Beim Sammeln der Wissensbestände auf einem großen Plakat sollte eine Systematisierung erkennbar werden zwischen ‚der Wahrheit‘ und den verschwörungsmmythischen ‚Zweifeln, offenen Fragen, Widersprüchen‘ etc. (s. Material, Beispiel).

Die Teamer_innen betonen das Seminarthema „Verschwörungstheoretische Deutungen der islamistischen Anschläge als selbst gemacht“ und sagen, dass es einen Fernsehbeitrag zum Thema gibt, der in den folgenden Tagen schrittweise analysiert wird. Die Teamer_innen setzen, dass sie solche Mythen für antiamerikanisch und antijüdisch halten. Zur Vertiefung erhalten die Teilnehmenden den Bogen „Arbeitsdefinitionen“ (s. Material). Nach einer kurzen Diskussion wird angekündigt, am dritten Tag mit mehr Hintergrundwissen darauf zurückzukommen.

Gemeinsam wird die Sequenz „VMn im Fernsehen“ (mehrmals) betrachtet.

Anmoderation: Zwei Männer haben eine Veranstaltung besucht, auf der es um Verschwörungstheorien zu den Anschlägen ging. Auf der Rückfahrt im Auto unterhalten sie sich darüber.

Beobachtungsauftrag: Was wird im Fernsehen (und Büchern) über die Anschläge ausgesagt und was setzen die beiden Herren dagegen?

Das Großplakat wird ergänzt.

Als Abschluss und Überleitung können die Fragen angesprochen werden: Wer sind die zwei Männer, was ist ihre Motivation? Kann es sein, wie beide behaupten, dass im öffentlich-rechtlichen Fernsehen in Deutschland Unwahrheiten verbreitet werden? Warum gibt es in der ARD sowohl verschwörungstheoretische Sendungen als auch die Kritik daran?

60 min

Inhaltliche Anmerkung

In Gruppen, in denen es kein Wissen über typische antiamerikanische Verschwörungstheorien zum 11. September/keine eigenen solchen Deutungen gibt, kann das Youtube-Video „Selbst gemacht“ von „Die Bandbreite“ betrachtet werden – wobei es darin auch um weitere Mythen geht wie die Mondlandung als Fake.

Modul C Ziele der Serie und Motivation der Protagonisten

mehrere PC, Sequenz „Exposition“ (als Download oder online (Anf-02:32))

Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen von höchstens vier Personen und (je nach Anzahl mehrere Gruppen) erhalten die Nummern 1, 2 und 3 mit folgenden Fragen:

1) Wer ist Henryk M. Broder, 2) Wer ist Hamed Abdel-Samad, 3) Welche Rolle spielt Wilma, welche das Auto, was ist „Entweder Broder“ für eine Sendung?

Sie betrachten auf verschiedenen PC die Sequenz „Exposition“ und können online recherchieren.

Die Informationen werden im Plenum zusammengetragen, die Frage nach der Motivation wird diskutiert. Die Teilnehmenden befassen sich mit der Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen dem Thema und den Persönlichkeiten geben könnte.

60 min

Inhaltliche Anmerkung

- Die Sequenz sollte genau bei 02:32 gestoppt werden, damit die nachfolgende Sequenz am dritten Tag betrachtet werden kann.

- Das Nachdenken über Zugehörigkeiten, Identitäten, Zuschreibungen, ... kann z. B. durch die Frage eingeleitet werden:

Warum stellt Wilma Abdel-Samad und Broder nicht einfach als politische aktive und kritische Publizisten vor, warum als Jude und als Moslem?

Antworthorizont:

gewollte Differenz, die quasi einen Blick von außen auf Deutsche suggeriert – Spiel mit Identitäten und Zuschreibungen und ihrer Verwirrung – Aufwertung kaum sichtbarer Minderheiten im multi-kulturellen Deutschland – Wilma als (verfremdete) deutsche Normperson behält aber die Definitionsmacht – ... zu beachten ist, dass die Protagonisten sowohl ‚echt‘ sind als auch Serienfiguren darstellen

- Eine die Kritik der Sendung einleitende Frage kann lauten:

Die Serienproduzent_innen halten es für einen publikumswirksamen Witz, das Broder „Angst“ gehabt habe, Wilma könnte lesbisch sein. Was hat diese „Angst“ mit Aufklärung und Kritik religiöser Überzeugungen zu tun?

Modul D Verbreitung von Verschwörungstheorien

mehrere PC, Sequenzen „Imbiss“ (03:52-08:04; 4'12), „Restaurant“ (08:55-12:33; 3'38), „VT-Bücher-Versenken“ (12:45-14:15; 1'30), „Buchvorstellung“ (15:30-19:24; 3'54)

Tonpapier, Papier, Stifte, Klebe, Scheren

Die Teilnehmenden werden in vier Gruppen geteilt und betrachten die Sequenzen „Imbiss“, „Buchvorstellung“, „Restaurantbesuch“ und „VT-Bücher-Versenkung“. Sie erhalten einen Arbeitsbogen mit Fragen (s. Material) und stellen die Antworten auf Szenenpostern zusammen.

Im Plenum werden die Poster den anderen präsentiert. Als Zusammenführung wird die Frage beantwortet: Bei welchen Personen finden Abdel-Samad und Broder antiamerikanische und antisemitische Vorstellungen zum 11. September? Werden die Personen eher als Individuen oder als Angehörige bestimmter Gruppen dargestellt?

60 min

Inhaltliche Anmerkung

- Die Sequenzen sind unterschiedlich dicht und komplex, am anspruchsvollsten ist die „Buchvorstellung“.
- Sicherlich machen die Teilnehmenden weiterführende Beobachtungen, die für den dritten Tag gesammelt werden können.

Modul E Ausblick und Feedback

Die Teamer_innen fassen die Ergebnisse des Tages zusammen und kündigen an, dass es am folgenden Tag darum geht, sich genauer mit Verschwörungsmmythen zu befassen.

Das Feedback sollte nach bevorzugten Methoden so ausführlich gestaltet werden, dass die Teamer_innen eruieren können, ob und an welchen Punkten es Widerstand gegen die Positionen gibt, die von den Teamer_innen und/oder in der Serie vertreten werden.

20 min

Zweiter Tag

Modul F Einstieg, Anschluss an gestern

Szenenposter, Großplakat

Offene Fragen oder Anmerkungen zum ersten Tag werden besprochen. Die Szenenposter werden unter den Gruppen verteilt, so dass jede Gruppe ein fremdes Poster daraufhin betrachtet, ob es Ergänzungen am Großplakat zu machen gibt.

10-20 min

Modul G Verschwörungsgeschichten erfinden

Texte, Papier und Pinnwand, Materialien Kochstudio VMn

1) Hintergrundinformationen

Die Teamer_innen thematisieren, warum sie keine ‚Zweifel‘ daran haben, dass die Terroranschläge am 11. September von Islamisten durchgeführt wurden, weil sie in den ‚Zweifeln‘ die typischen Muster von Verschwörungsmmythen erkennen.

Die Teilnehmenden suchen sich am Texttisch einen der beiden Texte (die unterschiedlich ausgebildete Lesekompetenzen bedienen) aus und finden sich in kleinen Gruppen mit gleichem Text zusammen, um sich über die Informationen auszutauschen.

Im Plenum werden die Informationen aus beiden Texten gesammelt sowie die Merkmale und Definitionskriterien für Verschwörungsmmythen zusammengetragen und von den Teamer_innen sichtbar protokolliert. Am Ende wird die Checkliste Verschwörungstheorien ausgeteilt und mit der eigenen Sammlung abgeglichen.

40 min

2) Verschwörungsgeschichten erfinden

Die Teilnehmenden werden angeleitet, in höchstens fünf Kleingruppen selbst Verschwörungsmmythen zu einem Ereignis oder zu anderen Gegebenheiten zu erfinden und dabei möglichst viele der Kriterien zu erfüllen (Checkliste). Voraussetzung ist, dass weder Israel, *Juden* oder andere Akteur_innen, die den Teamer_innen problematisch erscheinen, darin vorkommen. Sinnvoll ist, sich selbst eine einfache Verschwörungsgeschichte auszudenken, um damit ein Beispiel zu geben.

Die Verschwörungsgeschichten werden im Plenum vorgetragen, wobei die jeweils anderen Teilnehmer_innen die Aufgabe haben, die Geschichte mit Fakten zu ‚widerlegen‘. Am Ende werden die Geschichten kurz auf die Ausgangskriterien hin untersucht.

Die Teamer_innen fassen zusammen, dass Verschwörungstheorien Spaß machen, ein Überlegenheitsgefühl vermitteln können und gut funktionieren, wenn sie an bekannte Denkmuster (anderer Verschwörungsgeschichten) anschließen und auf ein Bedürfnis nach einfachen Erklärungen treffen.

90 min

gesamt 130 min

Modul H Kritik an den VMn zum 11. September

PC und Beamer, Sequenzen „Imbiss“ (03:52-08:04; 4'12), „Restaurant“ (08:55-12:33; 3'38), „VT-Bücher-Versenken“ + „deutscher Antiamerikanismus“ (12:45-15:20; 2'35), „Buchvorstellung“ (15:30-19:24; 3'54), „VMn im Fernsehen“ (22:51-26:13; 3'22)

Die Teilnehmenden betrachten im Plenum die genannten Sequenzen unter der Fragestellung: 1. Was setzen Abdel-Samad und Broder den Verschwörungstheorien entgegen?

Die Ergebnisse werden gesammelt und verglichen, eine weitere Frage dazu lautet: 2. Gehen Abdel-Samad und Broder mit den Personen in gleicher Weise um?

Erwartungshorizont zur zweiten Frage:

Suggestivfragen im Imbiss, auch gegenüber Elsässer, aber Vertreten einer Gegenposition gegenüber Weis.

45 min

Modul I Ausblick und Feedback

Die Teamer_innen kündigen an, dass es am folgenden Tag darum geht, sich den Umgang mit den verschiedenen Personen genauer anzugucken und die gesamte Folge zu betrachten.

15 min

Dritter Tag

Modul J Sexistische Darstellung von Indira Weis

Sequenzen „Restaurant“ (08:55-12:33; 3'38), „Charakterisierung Indira Weis“ (02:32-02:45; 0'13)

1) Hintergrund

Die Teamer_innen schreiben „sex sells“ auf einen Zettel, legen ihn in die Mitte des Stuhlkreises und fragen nach der Bedeutung. Der Offene Brief an Broder wird ausgeteilt und die Teilnehmenden sollen sich zu zweit darüber austauschen: Welche Kritik äußert Indira Weis?

Nach dem Austausch darüber im Plenum werden die Sequenzen „Charakterisierung Indira Weis“ und „Restaurant“ betrachtet mit dem Auftrag, die Kritik zu überprüfen und dabei auch auf die Kameraführung/den Schnitt zu achten.

Da Weis selbst keine Begriffe wie sexistisch oder frauenfeindlich verwendet, werden diese eingeführt, evtl. unter Rückgriff auf die Arbeitsdefinitionen.

2) szenischer Dialog

Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen einen szenischen Dialog aus, eine „Autofahrt“ analog zur Szene Abdel-Samad/Broder in „Charakterisierung Indira Weis“ oder ein „Cafégespräch“, und haben den Auftrag, zwei Varianten zu entwickeln:

- a) Eine Personenbeschreibung, die einen Mann, eine Frau, vielleicht auch ein anderes Geschlecht klischeehaft und abwertend kennzeichnet, sie als Sexualobjekt darstellt, sowie
 - b) eine neutrale Beschreibung, bei der die Kennzeichnung nicht abwertenden Zuschreibungen folgt.
- Es ist den Teilnehmenden selbst überlassen, ob und wie sie sich durch Kleidungsstücke, Utensilien, Beschreibungen, ... selbst geschlechtlich oder anders markieren wollen.

Die Szenen werden im Plenum vorgespielt. Zum Abschluss können die folgenden Fragen diskutiert werden: Wirkt eine sexualisierende, zum Objekt machende Darstellung von Männern genauso wie eine von Frauen? Ist es das Gleiche, nicht als „richtiger Mann“ charakterisiert zu werden wie nicht als „richtige Frau“?

90 min

Inhaltliche Anmerkung

- VORSICHT: Der erste Teil der Aufgabe, die vielleicht lustvoll ausgelebte Kreation abwertender Aussagen, kann nur durchgeführt werden, wenn nicht zu erwarten ist, dass andere Jugendliche aus der Gruppe verletzt werden, und wenn es sich generell um eine Gruppe handelt, der man zutraut, damit umzugehen (vgl. die Anmerkungen am Anfang zur eventuell sinnvollen Geschlechtertrennung).
- Es kann vorkommen, dass einige Jugendliche Weis auch selbst die Schuld dafür geben, dass sie sexistisch behandelt wird, weil sie sich „schlampig“ kleide, selbst ihren Körper im „Playboy“ vermarkte usw. Eine Diskussion darüber kann an die Slutwalks von 2011 anknüpfen: Weltweit demonstrierten vor allem Frauen, dass sie das Recht haben, sich zu kleiden, wie sie wollen, und dass ein als sexy geltendes Outfit keine Einladung für einen Übergriff darstellt. Anlass war der Ausspruch eines kanadischen Polizisten,

Frauen sollten sich nicht „schlampig“ kleiden, wenn sie nicht vergewaltigt werden wollten. Unter Umständen müssen die Teamer_innen sich auf eine vertiefende Diskussion zum Thema Kleidung/Selbstbestimmung einstellen und herausarbeiten, dass im patriarchalen Kontext sowohl „freizügige“ als auch „keusche“ Kleider„ordnungen“ für Frauen Ausdruck sexistischer Normierungen sind, die zugleich von Frauen selbst als Ausdruck des eigenen Willens verstanden werden können – Vergleichbares gilt für männliche Codes.

- Eine eventuell bestehende Abneigung gegen Broder kann durch die auf ihn personalisierte abwertende Darstellung von Weis verstärkt werden. Daher ist es besonders wichtig, die sexistische Darstellung mit gesellschaftlich verbreiteten Männlichkeitsvorstellungen und Geschlechterverhältnissen zu erklären. Eine Frage dazu kann lauten: Warum hat Broder kein Problem damit, sich als alten Mann, der reflexartig auf Brüste reagiert, darzustellen/darstellen zu lassen? In manchen Gruppen lässt sich auch thematisieren, dass den Serienproduzent_innen und auch Broder nicht aufgefallen zu sein scheint, dass Broders (Selbst-)Darstellung in die Nähe des antisemitischen Bildes vom „geilen alten Bock“ gerückt ist.

Modul K Rassistische Implikationen: Verweisung des Unerwünschten an *Migranten*

PC und Beamer, gesamte Serienfolge (30')

Die Teilnehmenden betrachten im Plenum die gesamte Folge unter dem Beobachtungsauftrag:
Wie erklärt die Serie das Bestehen von Antiamerikanismus und Antisemitismus bei den Verkäufern im Imbiss? Wer hat in der Serienfolge einen Namen, wer nicht? Wer hat welche Ressourcen zur Verfügung?

Nach der Betrachtung sprechen die Teilnehmenden zunächst allgemein über die Frage: Was haltet ihr von der Folge?

Als kurzer Rückblick auf das erste Modul werden weitere Fragen aufgeworfen: Was ist, in Kenntnis der gesamten Folge, von der Kritik Indira Weis' zu halten? Wie kommt es, dass ein ganzes Produktionsteam kein Problem damit hat, Weis als Dummchen mit großen Brüsten darzustellen?

Bei der Diskussion der Antworten auf den Beobachtungsauftrag geben die Teamer_innen gegebenenfalls den Impuls, die Aussage „*Die sind hier geboren, die haben alles mitnehmen können, was das System ihnen bietet*“ zu deuten und sie anhand der anderen Darstellungen zu überprüfen.

Die Teilnehmenden diskutieren auch:

Wie kann es passieren, dass ein ganzes Produktionsteam nicht merkt, dass die Serienfolge lauter Deutsche zeigt, die Antiamerikanismus verbreiten, aber suggeriert, in Deutschland sei man über solche Meinungen wie die der „türkischen“ Imbissverkäufer erhaben?

60 min

Inhaltliche Anmerkung

- Erwartbar ist, dass viele insistieren werden, dass der Antisemitismus bei *Muslimen/Türken/Arabern...* stärker sei als der unter Deutschen. Genauso kann es vorkommen, dass es eine Kritik daran gibt, überhaupt den Antizionismus etc. unter Nachkommen von Eingewanderten herauszustellen. Die Teamer_innen betonen, dass es bei der Kritik an der Serie darum geht, dass in der Aussage Broders eine „Ausweisung“ von Antizionismus etc. an *Migranten* als Menschen, die von außen kommen, erfolgt, in deren Zuge die *Deutschen* als aufgeklärt konstruiert werden.

Die Diskussion nach Betrachten der gesamten Folge sollte gut vorbereitet werden, da spätestens an dieser Stelle, je nach Lerngruppe, unterschiedlich motivierter Unmut auftreten kann (Widerstand gegen die „Entzauberung“, Antisemitismus, ...).

Modul L Medienkritik

Schreibutensilien, evtl. Laptops

1) Vorbereitung

Die Teilnehmenden reflektieren in Kleingruppen, wie sie in den drei Tagen vorgegangen sind, um zu fundierten Einsichten in Bezug auf die zwei Punkte zu gelangen:

- a) Einschätzungen zu Verschwörungsmythen um den 11. September und
- b) Einschätzungen über die Protagonisten und die Serie.

Die Teamer_innen sammeln die Punkte, clustern sie eventuell nach Obergesichtspunkten.

Erwartungshorizont:

Ausschnitte betrachten, und zwar unter Fragestellungen – mehrfaches Betrachten – die Schlüssigkeit von Aussagen und Argumentationen überprüfen – Hintergrundinformationen sammeln – Abgleich von Aussagen mit eigenem Wissen – auf den Schnitt achten – sich mit anderen austauschen – ...

Abschließend wird diskutiert: Ob und wie die Teilnehmenden Neues gelernt haben und ihre Positionen dazu verändert haben, was sie zu den Anschlägen, den Verschwörungsmythen und zu der Kritik daran denken.

2) Kreatives Schreiben

Die Teilnehmenden verfassen einzeln oder in Kleingruppen eine Rezension/eine E-Mail an die ARD-Redaktion/einen Blogbeitrag/einen Facebook-Eintrag/... unter der Vorgabe, keine verletzende Kritik zu formulieren.

Je nach Motivation der Teilnehmenden muss das Schreiben durch Impulse zur Themenfindung und Meinungsbildung eingeleitet werden.

60 min

Modul M Feedback und Abschied

... nach bevorzugten Methoden

15-20 min

5. LISTE DER MATERIALIEN IM ANHANG

- 1) Abbildung zum Einstieg (auch im Internet aufrufbar und auf die Wand projizierbar) (Modul B)
- 2) Beispiel für eine *Möglichkeit* zur visuellen Strukturierung des Großplakats „Der 11. September als selbstgemacht“ (Modul B)
- 3) Arbeitsdefinitionen (Modul B)
- 4) Anleitung zur Erstellung der Szenenposter (Modul D)
- 5) Offener Brief von Indira Weis (Modul J)

6. LITERATUR UND NACHWEISE

Texte und Checkliste für das Modul G:

Anne Frank Haus Amsterdam (Hrsg.; 2005): „Alle Juden sind...“. 50 Fragen zum Antisemitismus. Mühlheim an der Ruhr. S. 53-57 und 62-70.

Rheims, Birgit (2004): Verschwörungsmmythen. Verschwörungskonstruktionen: Der Feind als Deutungsmuster. In: Antisemitismus – ein gefährliches Erbe. Bd. 2: Handreichung für die pädagogische Praxis. Reader für MultiplikatorInnen in der Jugend- und Bildungsarbeit. Hrsg. v. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V. Düsseldorf. S. 34-39.

Verschwörungstheorien. In: Woher kommt der Judenhas? Was kann man dagegen tun? Ein Bildungsprogramm. Materialien, Methoden und Konzepte. Hrsg. v. Bildungsteam Berlin-Brandenburg e. V. und Tacheles reden! e. V. Mühlheim an der Ruhr 2007. S. 72.

Weitere Arbeitshilfen:

Küchenstudio: Verschwörungstheorien selber bauen. In: Baustein zur nichttrassistischen Bildungsarbeit. Hrsg. v. DGB-Bildungswert Thüringen e. V. Erfurt 2003 (Erstauflage). S. 181-184.

Workshop „Verschwörungstheorien“. In: Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (Hrsg.): Pädagogische Konzepte gegen Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft. Berlin 2005. S. 36-41.

**Material: Abbildung zum Einstieg
Modul B**



<http://jungemedienhamburg.wordpress.com/2009/09/13/11-september-verschwörungstheorien-zum-massenpsychologischen-weltereignis/>

Material: Arbeitsdefinitionen Modul B

Arbeitsdefinitionen

unvollständige Begriffsbestimmungen, mit denen sich für einen bestimmten Zweck arbeiten lässt

Antiamerikanismus

Eine negative Haltung gegenüber den USA. Die USA werden dabei als wesentlich machtgerig und skrupellos angesehen. Bei militärischen oder anderen Eingriffen der USA, bei Konflikten und Kriegen wird die Ursache allein in der amerikanischen Politik gesehen. Den jeweiligen Regierungen der USA wird unterstellt, auch böse gegenüber der eigenen Bevölkerung zu handeln.

Antisemitismus*

Eine Feindlichkeit gegenüber „den Juden“ als Gruppe, denen kollektiv (überwiegend) negative Eigenschaften zugeschrieben werden. „Die Juden“ gelten als wesentlich böse, als Gefahr und als Strippenzieher hinter den Kulissen des Weltgeschehens (Wirtschaft, Medien, ...), oft als die eigentlichen Machthaber in den USA.

Antizionismus

Eine negative Haltung gegen Israel und gegen das Bestehen eines jüdischen Staates überhaupt, insbesondere auf dem Territorium, das als per se arabisch/palästinensisch/muslimisch vorgestellt wird. Israel wird als wesentlich böser und aggressiver Staat gesehen. Die Konflikte und Kriege mit palästinensischen Organisationen und mit den Nachbarstaaten und anderen feindlichen Ländern werden allein auf die israelische Politik zurückgeführt.

Islamismus, politischer Islam, islamischer Fundamentalismus, Dschihadismus

Eine politische Ideologie, die sich auf den Islam beruft, um ihre Ziele durchzusetzen, vor allem die strenge Herrschaft über die Bevölkerung und die Gewalt gegen als antiislamisch geltende Staaten und Lebensweisen.

Rassismus*, Nationalismus

Eine fundamentale und heute meistens mit der Kultur begründete Unterscheidung von Schwarzen und Weißen oder Deutschen und „Ausländern“, die die Dominanz der als Norm geltenden Gruppe über „die Anderen“ legitimiert. „Deutsche mit Migrationsgeschichte“ gelten meist als weniger modern, aufgeklärt, demokratisch usw. als Deutsche ohne Zusatzbeschreibung.

Sexismus*

Eine fundamentale und meist biologisch begründete Unterscheidung von Männern und Frauen, verbunden mit einer Wertung, die die Dominanz von Männern legitimiert. Frauen werden insbesondere über ihren Körper definiert, der als Lustobjekt für Männer verstanden wird.

* Weitergehende Erläuterungen

Antisemitismus, Rassismus und Sexismus bauen auf **Ressentiments** und **sozialen Vorurteilen** beziehungsweise **sexistischem/rassistischem/antisemitischen Wissen** auf. Beispiele sind das „Wissen“ über die Emotionalität von Frauen, die Traditionalität von Menschen aus südlichen Ländern oder die Geschäftstüchtigkeit von Juden. Die Eigenschaften gelten dann als wesentlich, die Individuen als Exemplare ihrer Gruppe.

Solches meist über die Jahrhunderte gewachsene, immer wieder neu entwickelte **rassistische/sexistische/antisemitische Wissen** ist mehr als ein „Vorurteil“, sondern ein fest gefügtes Weltbild, das von allen mehr

oder weniger geteilt wird, oft auch von den Diskriminierten selbst. Bezeichnungen wie **soziale Vorurteile, Klischees und Stereotype** verweisen darauf, dass solches Wissen gesellschaftlich produziert und verbreitet ist, aber dennoch falsch oder extrem vereinfacht.

Mit dem Begriff **Ressentiment** (Groll, Verbitterung) verweist man auf die tiefe emotionale Verankerung der Bilder von dem oder der „Anderen“, dem Gegenbild zum Selbstbild. In den **Fremd- und Feind-Bildern** von *Frauen/Juden/Ausländern* stecken oft bestimmte Wünsche, die man sich selbst nicht zugesteht. Die Wünsche werden von der gesellschaftlich dominanten Gruppe gewissermaßen abgespalten und der Gegengruppe als Merkmale zugeschrieben. Aus dem eigenen, aber unerlaubten Wunsch beispielsweise, nicht jeden Tag zur Arbeit gehen zu müssen, wird das soziale Vorurteil „Die Ausländer kriegen hier alles geschenkt“.

Zur Diskussion:

Der Kritik von Zuschreibungen wird manchmal entgegengehalten, man dürfe gar keine Kritik und Ablehnung mehr äußern. Selbstverständlich ist nicht jede negative Einschätzung einer Person oder einer Handlung getragen von Ressentiments! Oft kommt es auch darauf an, wer welche Äußerung tätigt.

Kritik oder Ressentiment? Was dazwischen?

„Wenn Frau Merkel über die Finanzmärkte so viel nachdenken würde wie über den Schnitt ihrer Kostüme, wäre Deutschland einen Schritt weiter.“

„Wenn Israel auf Terror mit Krieg antwortet, wird der Friedensprozess erneut zurückgeworfen.“

„Die Geschichte der USA lässt sich als eine Geschichte von Krieg und Unterdrückung beschreiben.“

„Frauen, die nicht für ihre Rechte eintreten, brauchen sich nicht zu wundern, wenn die Vorstandsetagen männlich bleiben.“

„Von Muslimen hört man nie etwas zum Thema Ehrenmord.“

„Über den Nationalsozialismus lässt sich nichts sagen, was nicht vorher vom Zentralrat der Juden genehmigt wäre.“

„Henryk M. Broder reagierte polemisch und herablassend wie immer.“

„Hamed Abdel-Samad gibt sich als Kenner des Islam aus, verdreht aber die Tatsachen.“

„Amerikaner verstehen sich oft als Nabel der Welt.“

„Die Israelis weisen jede Kritik von sich, sehen sie sich doch als das auserwählte Volk.“

Material: Anleitung Szenenposter Modul D

Stellen Sie ein „Poster“ zusammen, auf dem Sie Ihre eure Szene präsentieren können.

Die Texte werden selbst verfasst, passende Abbildungen usw. können ausgedruckt und aufgeklebt werden.

Das Poster gibt Antwort auf unten stehende Fragen.

- Wo spielt die Szene, welche Personen kommen vor und welche sprechen?
- Was passiert?
- Was erfahren Zuschauer_innen über die Personen (Geschlecht, Alter, Beruf, Bildungshintergrund, Familienherkunft, Religionszugehörigkeit, politische Haltungen, Hobbys, ...)?
- Was sagen die Personen zu den Themen „11. September“, „USA“, „Israel“ oder zu anderen Themen?
- Gibt es sonst etwas Interessantes oder Auffälliges? (Schnitt, Musik, ...?)

Material: Offener Brief von Indira Weis Modul J

15. September 2011

„Lieber Henryk,

es ist wirklich sehr traurig, mir eine Sendung ansehen zu müssen, in der aus 5 Stunden Sendematerial von zwei Tagen nur ein Bruchteil von Minuten gezeigt wurde. Das Schlimmste: Wir beide wissen, dass ich völlig falsch dargestellt wurde!

Die Szenen, als wir übers Judentum redeten und du selbst zugabst, dich nicht im geringsten so im Detail auszukennen wie ich, geschweige denn Hebräisch reden zu können (du erinnerst dich, ich kann Hebräisch lesen, schreiben und sprechen) – diese Teile hast du komplett außen vor gelassen, denn es hätte mich als klug dargestellt und dich sogar etwas in meinen Schatten gestellt. Warum hat ein fast 70-jähriger Mann so etwas nötig?

Mein Sinn für Humor hört hier auf. Auch dass du es nötig hast, mich über meine Brüste zu definieren. Komisch, im Telefonat mit deiner Tochter warst du ganz anständig. Doppelmoral? Würdest du vor deiner Frau genauso reden? Die Freundin deiner Frau ohne Kopf fotografieren und dies im Internet veröffentlichen? Dafür muss ich dich leider abmahnen, denn sämtliche Fotos wurden von mir nicht freigegeben. Aber darum kümmert sich mein Anwalt.

Hast du mir nicht gerade bei den letzten Aufnahmen das Drehbuch diktiert, mir den Text vorgebetet, den ich sagen soll? Es ging um eine Gegendarstellung, weil ich nicht zu den Aussagen bezgl. 9/11 und Amerika stehen konnte und wollte. So wollte ich nicht dargestellt werden. Versichert wurde mir, es werde nichts von dem in der Form gesendet. Am Ende bist du die Nutte, lieber Henryk, der sich für ein bisschen mehr Quote prostituiert.

Was tut man nicht alles? Hast du mir nicht ständig Komplimente gemacht, wie klug und belesen ich sei, dass du das nicht gedacht hättest und du positiv überrascht wärst? Warum diese Heuchlerei? Haben das Publizisten, die schon längst in Pension hinter verschlossene Türen gehören, nötig? Was ist mit Anstand, Moral und Größe? Ist das zu viel für dein Alter, bist du dafür schon zu senil?

Aber, weil ich Größe besitze, verzeihe ich dir deine Fehler. Du weißt es anscheinend nicht besser. Entweder es hat dir keiner beigebracht oder dir ist gutes Benehmen bedingt durch zunehmende Altersdemenz verlorengegangen. Wie auch immer. Vergiss nicht: Alles im Leben kommt zurück. Ich hoffe, ich konnte dir deine letzten Jahre noch etwas durch den Anblick meiner Titten versüßen. Dann hat unser Treffen wenigstens einen Funken Nachhaltigkeit gehabt.

Viele Grüße an deine Frau :)))

INDIRA aka Dummes Tittenblödchen Weis“